



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht Dezember 2005

Ein Durchschnittswert kann sowohl durch zwei sich ausgleichende Extremwerte, als auch durch eine Konstante im Normbereich entstehen. Gerade die Wintermonate lassen dem Wetter großen Spielraum: Ungewöhnlich milde Phasen können mit bitterer Kälte wechseln, Orkane sind genauso möglich wie lang anhaltende Inversionswetterlagen mit Windstille und gleichbleibendem Thermometer. Der Dezember 2005 war ein ausgeglichener Monat in fast allen Werten. In diesem Fall schwankten die Werte nur gering. Bis auf einen Tiefdruckdurchgang in der Mitte des Monats liegt die Besonderheit des Monats in der geringen Schwankungsbreite der Witterung.

Die Mitteltemperatur des Monats liegt bei 2°C (+0,4 K). Fast über den gesamten Zeitraum schwankte das Thermometer zwischen -5 und +7°C, die Amplitude der Spitzenwerte liegt bei 13,7 K. Zum Vergleich: Die Amplitude zwischen den Göttinger Absolutwerten im Dezember liegt bei 38,1 K!

Die Luftdruckschwankungen hingegen waren beträchtlich; so fiel das Barometer in nur 6 Tagen um 57 hPa, erreichte im Mittel jedoch exakt das „Soll“. Mit 18 Frosttagen (+3) und 5 Eis Tagen (-1) sowie 22 Tagen mit Bodenfrost (+1) blieben die Temperaturereignistage ebenfalls in der Norm.

Der oben erwähnte Tiefdruckdurchgang brachte an einem einzigen Tag 25,1 Liter Regen pro Quadratmeter, der auf dem Brocken als Schnee fiel und die Schneedecke dort auf einen Meter erhöhte, was der Schneehöhe zur gleichen Zeit auf der Zugspitze entsprach. Der an insgesamt 11 Tage gefallenen Niederschlag (-1) summierte sich am Monatsende auf 59,2 mm, was genau dem statistischen Wert entspricht (+0,2 mm). An 9 Tagen (+2) konnte sich eine geschlossene Schneedecke ausbilden.

Seit Beginn der Messung an der WSG (November 2000) ist der Dezember 2005 der erste, der nicht deutlich zu sonnig wurde. Mit einer Summe von 32,9 Stunden schien die Sonne sogar leicht (-1,6 Stunden) weniger (95 %), als der Mittelwert vorgibt. Den bisher sonnigsten Dezember gab es mit 77,5 Sonnenstunden vor 5 Jahren. Der diesjährige mittlere Anteil der Wolken liegt bei 86,6 % (normal: 86 %).

Auch die Windstatistik hinterlässt wenig bleibende Eindrücke: An nur einem Tag (normal: 3) erreichten Böen die Stärke 9 (76 km/h) und damit volle Sturmstärke. Vier Starkwindtage bedeuten ein Defizit von 5 Tagen, an denen die Luftbewegung mindestens einmal 50 km/h und mehr erreicht.

Die dominante Windrichtung des Monats war West mit einem exakt dem Mittelwert entsprechenden Anteil von 42 %. Ein um 10 % erhöhter Südwindanteil (39 %) geht gleichmäßig zu Lasten der Windrichtungen Nord (13 %) und Ost (6 %).